№ 98. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 80. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 24. Juni 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Abonnement.

Wir ersuchen unsere seitherigen Leser um baldige **Erneuerung des Abonnements** und laden zugleich zu **Neubestellungen** auf das III. Quartal ergebenst ein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am **Mittwoch, den 28. Juni 1905, vormittags 9 Uhr,** findet auf dem Rathaus in Calw **Amtsversammlung** statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden

Calw, Agenbach, Aichhalden, Altburg, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Deckenpfronn, Emberg, Gechingen, Hirsau, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberreichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Unterreichenbach, Würzbach,

und zwar Calw mit 6 Stimmen, Gechingen, Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen mit je 1 Stimme stimmberechtigt sind.

Von jeder Gemeinde haben hiebei so viele Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tage Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher auf Rechnung der Amtspflege der Amtsversammlung anwohnen.

Gegenstände der Beratung sind:

1. Mitteilung der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege pro 1. April und 1. Oktober 1904 und 1. April 1905.
2. Feststellung der Amtsvergleichungstaxen pro 1. April 1905/06.
3. Bericht über das Ergebnis der Abhör der Amtspflegerechnung pro 1902/03, der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1902 und der Rechnung der Oberamtssparkasse pro 1902.
4. Mitteilung der Rechnungsergebnisse der Amtspflegerechnung pro 1903/04, der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1903 und 1904 und der Rechnung der Oberamtssparkasse pro 1903.
5. Beratung des Amtskörperschaftsetats pro 1905/06.
6. Bestellung der Landtagswahlkommission.
7. Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden.
8. Wahl von Sachverständigen für die verschiedenen Abschätzungen im Mobilmachungsfall.
9. Beitrag an die Bezirkskrankenkasse Calw zur Deckung ihres Defizits.
10. Aenderung in den Anstellungsverhältnissen des Oberamtsbaumeisters.
11. Neuregulierung der Kaminreinigungsgebühren.
12. Bestellung des Katastergeometers Jooß zum Körperschaftsgeometer.
13. Beitrag zu den Kosten des Telephons des Oberamtstierarzts.
14. Revision der Belohnung der Korporationsstraßenwärter.
15. Beiträge zum Besuch der Unterrichtskurse für das Handwerkergenossenschaftswesen.
16. Abänderung des Statuts der Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation.
17. Beitrag an den landwirtschaftlichen Bezirksverein zu einer Dienstbotenprämierung.
18. Erhöhung des Wartgeldes des Oberamtsbaumwarts Widmann.
19. Neuregelung der Verpflegungsgelder für die Aufnahme orts- und landarmer Geisteskranker in die Anstalt des Sanitätsrats Dr. Landerer in Göppingen.
20. Neuregelung der Gehalte des Kassiers und Kontrolleurs der Oberamtssparkasse.
21. Aenderung der Satzungen der Oberamtssparkasse.

Außerdem kommen noch einige weitere minderwichtige Gegenstände zur Verhandlung.

Calw, 14. Juni 1905.

K. Oberamt. Voelter.

An die K. Pfarrämter.

Nachdem von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens eine Statistik der nicht vollsinnigen Kinder angeordnet worden ist, in welche auch die schulpflichtigen blinden Kinder aufgenommen werden, wird die durch den Erlaß der Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Jan. 1870, Nr. 13, vorgeschriebene **jährliche Berichterstattung über die blinden Kinder** entbehrlich und ist daher dieser Erlaß hinfällig geworden.

Calw, 22. Juni 1905.

K. Oberamt.
J. V.: Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Juni. Das Kinderfest am letzten Mittwoch war diesesmal vom Wetter sehr begünstigt und erfreute sich deshalb eines außerordentlich starken Besuches, namentlich auch von vielen Fremden. Um 2 Uhr bewegte sich der Zug der festlich geschmückten Kinder unter Vortritt der stramm einexerzierten jugendlichen Trommler und Pfeifer und mit Musikbegleitung der Stadtkapelle durch die Straßen der Stadt auf den Brühl, wo sich alsbald ein wahres Volksfesttreiben entfaltete. Für die Schuljugend boten die verschiedensten Spiele mit Preisverteilung sowie das Aufsteigen der Luftballons abwechslungsreiche Unterhaltung, „ältere Kinder" vergnügten sich mit den Artikeln der Konfettiverkäufer. Karussel, Schießbude und Photographie, sowie die überall anwesenden „bresthaften Männer" trugen das ihrige dazu bei, das Bild eines Volksfestes zu vervollständigen. Wirtschaften und „alkoholfreie" Getränkeverkäufer machten glänzende Geschäfte und war deshalb auch wohl jedermann über den Verlauf des Festes befriedigt. Abends 7 Uhr ging der Festzug zum Marktplatz zurück, wo mit einer Ansprache des Hrn. Dekan Roos und dem Absingen des Liedes „Nun danket Alle Gott" der schöne Tag seinen Abschluß fand.

§ Hornberg, 21. Juni. Heute fand unter Beteiligung der bürgerl. Kollegien, einiger Kollegen und sonstiger Gäste die Feier des 25jähr. Dienstjubiläums des Schultheißen Blaich hier statt. Hr. Regierungsrat Voelter, der Rechnungsabhör hier vornahm, beehrte die Feier mit seiner Anwesenheit. Vor der Feier fand eine äußerst wichtige Verhandlung in der Straßenbauangelegenheit Berneck-Baiermühle-Hornberg mit den Kollegien statt, die zu dem Ergebnis führte, daß auf Rechnung der Gemeinde noch Plan und Kostenvoranschlag über die Erbauung der Straße auf der Taunseite ausgearbeitet werden solle und die Geneigtheit ausgesprochen wurde an dem von der Stadtgemeinde Berneck geforderten Beitrag eine ansehnliche Summe zu bewilligen, auf der andern Seite kam zum Ausdruck, daß die an dem alten in unbenützbarem Zustande befindlichen Weg unterhaltungspflichtigen Gemeinden Altensteig-Dorf und Ueberberg zu Beitragsleistungen angehalten werden sollen. Es steht nun zu hoffen, daß über den Straßenbau bei der demnächst hierüber in Berneck stattfindenden Verhandlung definitive Beschlußfassung herbeigeführt wird. Bei der darauffolgenden Feier im Gasthaus z. „Hirsch" ergriff zuerst Hr. Verwalt.-Aktuar Müller das Wort um die Anwesenden zu begrüßen und dem Jubilar die Glückwünsche der Gemeinde und den Dank derselben unter Uebergabe des in einem Ruhesessel bestehenden Geschenkes darzubringen. Hr. Regierungsrat Voelter feierte sodann den Jubilar als Eheherrn und pries die umsichtige Verwaltung des Beibringens der ihm vor 25 Jahren anvertrauten Gemeinde, auf welche er für deren weitere Entwicklung ein Hoch ausbrachte. Die Frage des Straßenbaus bildete dann noch einen Gegenstand reger Unterhaltung, namentlich da verschiedene Gäste aus dem Bezirk Nagold anwesend waren.

Stuttgart, 22. Juni. Eine von den Studierenden der beiden Stuttgarter Hochschulen veranstaltete Bismarckgedenkfeier hatte gestern abend bei der Bismarcksäule auf dem Gähkopf eine große Menschenmenge vereinigt. Der weite Platz war durch flammende Pechschalen erhellt. Die Studierenden hatten sich im Halbkreis gruppiert, die Chargierten der Korps und Verbindungen mit ihren Fahnen auf den Stufen der Säule Aufstellung genommen. An der Feier nahm auch eine größere Zahl von Professoren teil. Nachdem die Musik einige Verse des Liedes „Alles schweige" geblasen, hielt cand. ing. Hannemann eine Ansprache. Während die Versammlung in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" einstimmte, loderte auf der Säule die Sonnwendflamme empor.

Birkach, 23. Juni. Das über dem angeblichen Mord schwebende Dunkel ist dem Stuttgarter Neuen Tagblatt zufolge noch nicht gelichtet und es weilt zu diesem Zweck der Untersuchungsrichter des Stuttgarter Landgerichts an Ort und Stelle, um festzustellen, ob der Tod der 50jährigen Frau auf Gewaltanwendung oder die natürliche Ursache eines Herzschlags zurückzuführen ist.

Untertürkheim, 22. Juni. Gestern ertrank beim Baden im Neckar der 19 Jahre alte, in der Daimlerschen Motorenfabrik beschäftigte Schmied Leo Burth aus Memmingen im Allgäu. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Kirchheim u. T., 21. Juni. [Erster Wollmarkttag.] Auf Lager etwa 3600 Ztr., 400 Ztr. mehr als im letzten Jahr. Nachfrage und Handel lebhaft. Mittelfeine Ware 145 ℳ, feine Ware 160 ℳ, hochfeine Ware 180 ℳ. 2/3 des Vorrats verkauft.

Eßlingen, 22. Juni. Die Heuernte, die durch die niedergehenden Gewitterregen verzögert wurde, ist im vollen Gange. Quantitativ schlägt dieselbe infolge der kalten Witterung im Frühjahr zurück, dagegen fällt die Qualität befriedigend aus. Die Obstaussichten dagegen verringern sich immer mehr. Aepfel trifft man selten an und von dem reichen Birnenansatz fällt ein guter Teil ab, ebenso ist es bei den Zwetschgen. Dagegen sind die Sträucherbeeren (Johannisbeer und Stachelbeer) bei überaus reichem Fruchtansatz schon in der Reife bedeutend vorangeschritten und bilden, zu Getränke verwendet, einen guten Ersatz für den Obstausfall. Die Kartoffeln stehen sehr üppig, und sind bereits in Blüte. Auch die Fruchtfelder versprechen einen reichen Ertrag, ebenso die Weinberge, welche in letzter Zeit durchweg bespritzt wurden. Die Blüte hat bereits begonnen.

Stetten i. R., 21. Juni. Die Heuernte hat nach Menge und Güte einen ausgezeichneten Ertrag gebracht. Saatfeld und Brachfeld stehen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sehr schön. Der Roggen bleicht bereits. Ein ausgiebiger Regen wäre erwünscht. Das sommerliche Wetter kommt der Kirschenpflücke sehr zu statten. Die Quantität schlägt besonders im Tal vor. Der Versand nach Bayern ist wie in früheren Jahren sehr lebhaft; es werden 18—22 ₰ per Pfd. bezahlt. — Die Traubenblüte hat begonnen.

Heilbronn, 21. Juli. Nach einer Mitteilung aus Heidelberg ist Mogler am Sonntag zuletzt in Mannheim „gesehen" worden. Von Mannheim wollte er, wie er einigen Leuten erzählte, die ihn erst nachträglich erkannten, am Montag nach Handschuchsheim bei Heidelberg zur Kirchweih gehen. In Heidelberg und Umgebung sind große Plakate mit dem Bildnis Moglers und mit dem Steckbrief angeschlagen worden.

Neckarsulm, 21. Juni. Unsere Reben entwickeln sich unter dem überaus günstigen Einfluß des anhaltenden Sonnenscheins in herzerfreuender Weise. Sie stehen nicht nur recht üppig und gesund, sondern haben auch einen recht schönen Traubenansatz. Die Blüte ist in vollem Gang. Von schädlichen Insekten hört man erfreulicherweise nichts.

Benningen, 22. Juni. Ein junger Mann geriet lt. Ludwigsburger Zeitung, als er über die Straße springen wollte, unter ein Automobil, wobei ihm beide Schienbeine stark zerquetscht wurden. Der Lenker des Automobils trifft keine Schuld. Den Besitzer nahm sich sofort des Verunglückten an.

— Bei einem Gewitter am 17. Juni wurde in Echterdingen ein Mann, der auf einem Leiterwagen vom Feld heimkehrte, vom Blitz getötet. Eine der beiden vorgespannten Kühe wurde zu Boden geworfen, ohne Schaden zu nehmen; eine Frauensperson erlitt am Arme leichtere Verletzungen. — In Fluorn fuhr der Blitz etwa 50 m vom letzten Hause in 8 Telegraphenstangen, die sich auf eine Strecke von 800 m verteilen. Eine derselben wurde zerfetzt, 2 andere schwer beschädigt. Bei demselben Gewitter hat in Altoberndorf der Blitz in einem Hause gezündet.

Pforzheim, 22. Juni. Anläßlich des demnächst hier stattfindenden 21. Verbandsschießens, welches hier sehr glanzvoll gefeiert zu werden verspricht, sind bereits auf dem Schützenhaus umfassende Aenderungen vorgenommen zur Herstellung von Schießständen und namentlich einer großen Festhalle, sowie eines Festplatzes. — Kaufmann Sch. aus Feuerbach, welcher mit seinem Automobil ein Kind in Brötzingen überfuhr, so daß es sofort tot war, ist nun aus der Haft vorläufig entlassen. Das gerichtliche Nachspiel wird noch kommen.

Vom badischen Oberland, 18. Juni. Ein allerliebstes Bild aus der Tierwelt zeigt folgender Vorgang, der sich in der Gegend zwischen Radolfzell und Stockach zugetragen hat. Einen im eiligsten Tempo von Wahlwies gegen Nenzingen fahrenden Radfahrer bemerkte ein auf der Wiese weidendes Fohlen. Seine Kräfte wollte es offenbar mit dem Radler messen, sprang an seine Seite und legte mit ihm den Weg bis zur Bahnstation Nenzingen gemeinsam zurück. Gerade fuhr von da ein Zug nach der Station Stockach ab. Da verließ es den Radler, um einen neuen größeren Beweis seiner Leistungsfähigkeit abzugeben. Nachdem es neben der Lokomotive Aufstellung genommen hatte, begann das Wettrennen von neuem. Dem Zugführer schien die Sache nicht geheuer; er fuhr bald langsamer, bald wieder rascher und ließ Dampf ausstoßen, um das übermütige Fohlen zu verscheuchen; alles half nichts. Zum größten Ergötzen der zahlreichen Mitreisenden sprang das niedliche Tier in großen Sätzen neben der Lokomotive her bis zur Station Stockach, wo es dann eingefangen und in einem Stall vorläufig untergebracht wurde, bis der Eigentümer es, von seinem Siege hörend, in Empfang nahm.

Köln, 21. Juni. Gegenüber den übelwollenden, die deutsche Politik verdächtigenden Aeußerungen der Londoner „Morning Post" erwidert die „Kölnische Zeitung" unter Zurückweisung der Deutschland unterschobenen Zukunftspläne, es sei auffallend, daß man gerade den Zeitpunkt für angezeigt halte, wieder einmal eine deutsche Gefahr an die Wand zu malen, wo die englische Regierung bezüglich der marokkanischen Konferenz französischen Wünschen sich zu fügen scheint, wo gerade von Frankreich Aeußerungen ergehen, die eine freundliche geschäftliche Verständigung mit Deutschland erhoffen lassen. Die bekannte Hetzclique, die auf den Bruch zwischen Deutschland und Frankreich hinarbeitet, werde bald erkennen, daß dieses Vorgehen eine vergebliche Mühe war und daß im Gegenteil die Dinge eine ruhige freundliche Entwickelung nehmen.

Köln, 21. Juni. Zu dem Leichenbegängnis des Gouverneurs Wißmann, das gestern hier stattfand, hatten außer dem Kaiser und dem Könige der Belgier noch Vertreter entsandt: Prinzregent Luitpold von Bayern, Herzog Johann von Mecklenburg, Fürst Hohenlohe, Fürst Wilhelm zu Wied. Divisionspfarrer Klüsche hielt eine überaus ergreifende Gedächtnisrede, in der er die großen Verdienste des Verblichenen pries. Die Familie des Verstorbenen wird dauernden Aufenthalt in Köln nehmen.

Berlin, 22. Juni. Die zum Studium der deutschen Städte-Einrichtungen hier anwesenden englischen Gäste gaben gestern zu Ehren der städtischen Behörden von Berlin und Charlottenburg im Hotel de Rome ein glänzendes Festmahl, an dem etwa 125 Personen teilnahmen. Neben dem Oberbürgermeister Kirschner und dem Charlottenburger Oberbürgermeister nahm als Vertreter der Regierung Geheimer Oberregierungsrat von Meister teil. Die englischen Gäste äußerten sich insehr begeisterten Ausdrücken über das bisher Gesehene.

— Im ganzen Hererolande wurden von den den wichtigsten Orten zugeteilten Besatzungen in den letzten Wochen zahlreiche Streifzüge unternommen, namentlich in die Gegend von Waterberg, Owikokorero, Otjihangwe, Epukiro und der weiteren Umgebung von Windhuk. Hierbei sind insgesamt 120 Hereros im Gefecht gefallen und 572 gefangen genommen, 60 Gewehre und einiges Vieh erbeutet worden. Das Kaoko-Veldt hatte Hauptmann v. Oertzen bereits im Mai vom Feinde frei gefunden. Im Namaland griff Hauptmann v. Erckert am 6. Juni im Gamtoap-Revier, 80 Kilometer östlich der großen Karrasberge, eine Werft von Hereros der Bande Morengas an. Der Feind ließ 4 Tote und 4 Verwundete liegen. Diesseits keine Verluste. — Die Nachricht, daß Hendrik Witboi auf englischem Gebiet bei Lehutitu sitze, wird erneut bestätigt.

Kiel, 22. Juni. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser und seinem Gefolge an Bord passierte gestern Abend 8¼ Uhr die Holtenauer Schleuse und lief unter dem Salut der im Hafen liegenden Flotte ein. Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke und grüßte zu den paradierenden Schiffs-Besatzungen hinüber. Nachdem die „Hohenzollern" an ihrer Liegestelle festgemacht, erschien der Prinz Heinrich an Bord. Der Monarch nahm dann die übrigen Meldungen entgegen. Staatssekretär Tirpitz ist gleichfalls hier eingetroffen und hat an Bord des Prinzen „Adalbert" Wohnung genommen.

Kiel, 22. Juni. Bei der heutigen Wettfahrt des kaiserlichen Yachtklubs für Kriegsschiffsboote der aktiven Schlachtflotte kenterten wie die Kieler Neuesten Nachrichten melden, zwei Torpedoboot-Gigs und ein Kutter. Die ganze Besatzung wurde gerettet.

Lemberg, 19. Juni. Der Schah von Persien hat während seines hiesigen Aufenthaltes mit seinem Gefolge im Hotel „George" Wohnung genommen, woselbst er 46 Zimmer sowie die entsprechende Zahl von Nebenräumlichkeiten inne hatte. Die Hotelrechnung betrug 48000 Kronen. Der Hofzahlmeister fand die Hotelrechnung zu hoch und machte dem Hotelier Vorstellungen. Der Hotelier verwies jedoch darauf, daß er für den Schah eine eigene Küche habe einrichten müssen und diese Ausgabe sowie die für die Speisen allein betrug 18000 Kronen. Schließlich wurde ein Ausgleich erzielt, demzufolge die Hotelrechnung mit 44000 Kronen liquidiert wurde.

Paris, 22. Juni. Im Ministerium des Aeußern ist man überzeugt, daß wenigstens einer der wichtigsten Differenzpunkte, die bei den Besprechungen Radolins und Rouviers zu Tage traten, die von Frankreich zu seinen Gunsten verlangte Grenz Regulierung bei Udjda ohne Einspruch Deutschlands durch direktes Uebereinkommen Frankreichs mit dem Sultan sich werde beseitigen lassen. Im Zusammenhange damit dürfte die Abreise des gegenwärtig in Paris weilenden Jules Gambetta nach Fez stehen. Minder einfach liegt nach französischen Anschauungen die Angelegenheit der Schaffung eines Polizei-Korps in den Küstenbezirken. Dem „Figaro" zufolge beansprucht Deutschland zwar keineswegs für sich die Teilnahme an der Leitung der öffentlichen Sicherheit in den Küstenbezirken noch in anderen der algerischen Grenze ferner liegenden Distrikten, wolle aber auf der Konferenz befürworten, daß eine andere Macht, etwa Spanien, von der allgemeinen Kongreß Kommission mit dieser Arbeit zu betrauen sei. Rouvier ist über die in London geführten deutsch-englischen Besprechungen vollkommen unterrichtet und wegen der gebesserten Aussicht der allgemeinen Verständigung befriedigt.

Petersburg, 22. Juni. Ueber die furchtbaren Zustände in Armenien berichtet Rascha Shisn folgende Meldung, deren Richtigkeit hier nicht in Zweifel gezogen wird. In Nachitschewan dauern die Christenmorde seitens der Muhamedaner fort. Die Zahl der getöteten Christen beträgt 170, die der Verwundeten 90. 12 christliche Dörfer sind zerstört, 11 befinden sich noch jetzt im Belagerungszustand. In allen diesen Orten wurden die Kirchen geplündert, die Heiligtümer geschändet, die Heiligenbilder mit Flintenkugeln durchlöchert, die Frauen vergewaltigt. Eine große Anzahl Christen, unter ihnen der Priester des Dorfes Badnlu mußten den Islam annehmen, um dem Tode zu entgehen. Der angerichtete Schaden beträgt viele Millionen. Die Post stellte ihre Tätigkeit ein, da die Telegraphenanlagen zerstört sind.

Lodz, 22. Juni. In den Straßen der Stadt wurde nachmittags eine große Kundgebung veranstaltet, an der sich etwa 70000 Personen beteiligten. Die Menge zog mit 25 roten Fahnen durch die Straßen der Stadt. Es wurden aufrührerische Reden gehalten. Bewaffnete Macht war anfänglich nicht anwesend. Später schritt das Militär ein und machte von der Waffe Gebrauch. Dabei wurden 18 Personen getötet und etwa 100 verwundet.

Cleveland (Ohio), 22. Juni. Der Chicago-Newyork-Expreß der Lake-Shore-Eisenbahn stieß bei Mentor auf eine offene Weiche und entgleiste. Der Zug ging in Trümmer und wurde durch ausbrechendes Feuer teilweise zerstört. 13 Personen wurden getötet und 20 verwundet. Der Zug lief, als er von dem Unglück betroffen wurde, mit einer Schnelligkeit von 70 Meilen in der Stunde.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 21. Juni. Alle im Auslande verbreiteten ungünstigen Meldungen über den Ausbruch von Epidemien in Charbin sind vollständig erfunden. Wie der Regierung vorliegende Berichte übereinstimmend konstatieren, ist der Gesundheitszustand in Charbin ein vollkommen zufriedenstellender.

Petersburg, 22. Juni. Die Untersuchungskommission für die Kapitulation von Port Arthur hat sämtliche Dokumente durchberaten und ist zu dem Resultat gelangt, daß die Kapitulation unumgänglich war, da weder von der Landroch von der Seeseite Hilfe zu erwarten war. Die Kommission hat, da der größte Teil der Zeugen sich in japanischer Gefangenschaft befindet, einstweilen ihre Tätigkeit eingestellt.

Petersburg, 22. Juni. Nach den hier eingetroffenen Privatmeldungen vom Kriegsschauplatze ist vorläufig fast gar keine Aussicht auf Waffenstillstand. General Linjewitsch will nichts davon wissen und hofft auf einen günstigen Umschwung der Lage. Aus Rußland gehen große Mengen junger Militärs nach dem fernen Osten ab. Verschiedene Kriegskorrespondenten kehren wieder auf den Kriegsschauplatz zurück. Der russische Schlachtenmaler Krawtschenko reiste dieser Tage direkt zu Linjewitsch, von dem er eingeladen ist, — auch ein Symptom, daß ein Friedensschluß so bald noch nicht bevorsteht.

Petersburg, 22. Juni. Admiral Roschdjeswensky leidet noch immer an seiner schweren Kopfwunde und Armverletzung. Er dürfte erst in drei Monaten geheilt sein. Dagegen sind die Gerüchte, daß er sich einer Amputation habe unterziehen müssen, falsch. Admiral Nebogatow ist an Geistesstörung erkrankt.

Petersburg, 22. Juni. Im Laufe eines Monats dürfte Hasegawa mit 100000 Mann in Oyosso stehen. Gelingt es Nogi mit seinen sechs Divisionen, mit denen er sich auf die von Sinminting gebaute Bahn stützt, bei seiner bevorstehenden Umgehung durch die Mongolei mit Hasegawa hinter dem Rücken Linjewitschs zu vereinigen, so wäre dies die fürchterlichste Katastrophe des ganzen Feldzuges. Diese langsam beginnende Operation der Japaner, die nicht vor Monatsfrist zu Ende geführt werden kann, hat die Legende von Linjewitsch Umzingelung hervorgerufen. Bisher scheint nur der Vormarsch Hasegawas Kuropatkins Stellung zu bedrohen, denn den Truppen Nogis kann die Armee Kaulbars entgegen geworfen werden.

London, 21. Juni. Nach Meldungen aus Tokio werden die japanischen Friedensunterhändler am 30. Juni ihre Reise nach Washington antreten. Nach Meldungen vom Kriegsschauplatz sei bereits eine große Schlacht im Gange. Die Stimmung der Bevölkerung in Tokio ist fieberhaft erregt.

Tokio, 21. Juni. Die Japaner rücken mit immer größerem Erfolge in der Mandschurei vor. Die beiden russischen Flügel sind vollständig umgangen. Die Japaner verfügen über mehr als eine halbe Million Truppen. Die eingeleiteten Operationen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

begannen sofort, nachdem die Niederlage Roschdjeswenskys bekannt geworden war. Ueber 300 Russen, welche im Norden Koreas stationiert waren, erhielten Ordre, sich sofort zurückzuziehen.

Vermischtes.

(Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat Juni.) Auf die gewittrigen und regnerischen Tage zu Beginn der Berichtsperiode (Mitte Mai bis Mitte Juni) folgt starke Abkühlung und in der Nacht vom 23.—24. Mai sogar in vielen Gegenden des Landes ein leichter Frost, der in mancher Hinsicht von nachteiligen Folgen war. Nach langsamer Wiederaufheiterung brachte dann die erste Hälfte des Monats Juni anfangs heiße, später gemäßigt warme und vorwiegend heitere Witterung; vereinzelte Regenfälle bewirkten nur geringe Durchfeuchtung, so daß sich in einem großen Teil des Landes eine nachteilige Austrocknung des Erdreichs fühlbar macht. Zwar die Winterfrüchte haben sich befriedigend weiter entwickelt und ihr Stand ist gleichwie im Vormonat ein guter. Der Roggen ist in voller Blüte und der Dinkel fängt an zu schossen. Dagegen ist das Sommergetreide im Wachstum zurückgeblieben und zeigt außerdem noch starke Verunkrautung durch Hederich und Senf; auch Engerlinge und Drahtwürmer richten in Gerste- und Haberfeldern viel Schaden an. Die Kartoffeln stehen im allgemeinen befriedigend; in einzelnen niederen Lagen sind sie erfroren, haben sich aber zumeist wieder erholt. Der Hopfen, welchem der Maifrost ebenfalls geschadet hat, zeigt zum Teil ungleichen Stand. Die Futtergewächse litten in den meisten Gegenden des Landes durch den Frost im Monat Mai, sowie durch Trockenheit, sodaß, namentlich in kalten Tallagen, der Ertrag des ersten Schnitts von Wiesen, mit welchem bereits begonnen worden ist, zurückgehen wird. Immerhin wird im Durchschnitt des Landes ein mittelguter Ertrag zu erwarten sein. Der erste Schnitt von Klee und Luzerne ist befriedigend ausgefallen. Die Obstaussichten haben sich infolge starken Abfallens der Früchte erheblich verschlechtert und zwar nicht nur in Aepfeln, welche infolge spärlicher Blüte ohnehin nur eine geringe Ernte in Aussicht stellten, sondern auch in Birnen, deren Stand um Mitte Mai noch ein guter bis mittlerer war, inzwischen aber auf mittel bis gering zurückgegangen ist. Auch wird aus allen Teilen des Landes über massenhaftes Auftreten von Raupen Gespinstmotten u. s. w. berichtet, welche hauptsächlich den Aepfel- und Steinobstbäumen bedeutenden Schaden zufügen. Die Weinberge machen gute Fortschritte und zeigen befriedigenden Stand; jedoch haben in vielen Weinbaugegenden, besonders im Albtrauf, die niederen Lagen durch die kalte Nacht vom 23—24. Mai bedeutend gelitten, so daß hier der Ertrag sehr geschmälert werden wird.

(Schwäb. Merk.)

Das Lerchennest neben der Eisenbahnschiene. Aus Schwetzingen schreibt der „Frkf. Ztg." ein Leser: Es ist bekannt, daß manche Vögel unbekümmert in der Wahl der Stätte sind, wo sie ihr Nest hinbauen. Die imponierendsten Denkmäler imponieren den Vögeln nicht, wenn sie ihnen nur geschützte Winkel bieten. So hatte sich vor einigen Jahren ein frivoles Spatzenpaar nicht gescheut, in den Rachen eines vor dem Schloßhof in Stuttgart auf einem Postament angebrachten Löwen sein Nest zu bauen. Es war ein belustigender Anblick, die Tierchen aus dem grimmigen Löwenrachen aus- und einfliegen zu sehen. Man erzählt auch von einem Vogelpärchen, das sich in der Hosentasche einer — Vogelscheuche ein Nest eingerichtet hatte. Mehrfach wurde auch von Schwalben berichtet, die ihre Nester in Eisenbahnwagen gebaut hatten und, von tierfreundlichen Beamten fürsorglich geschützt, auch ihre Jungen da ausgebrütet haben. Besonders leichtsinnig scheint ein Lerchenpaar zu sein, das dicht neben einer Eisenbahnschiene auf dem Rangierbahnhof in Schwetzingen genistet hat. Das Nest, welches bereits junge Lerchen beherbergt, wird zum Teil von der darüber hinführenden Schiene verdeckt. Zum Teil ragt es darunter heraus. Das Schienengeleis wird ständig von rangierenden Eisenbahnwagen und Lokomotiven befahren, die natürlich mit großem Geräusch über das Nest hinwegrollen. Das alles stört die Alten und Jungen nicht, die freilich, um nicht überfahren zu werden, jedesmal, wenn ein Zug passiert, genötigt sind, ihre Köpfchen unter der Schiene zu verbergen.

Reklameteil.

Eine wirklich feine Tasse Kaffee

gibt der allgemein beliebte, in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit unübertroffene, mit goldener Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnete

Jürgens Kaffee

aus der Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb von **Gebrüder Jürgens, Braunschweig.** In Original-½-Pfd.-Paketen zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfg. stets frisch zu haben bei:

Albert Hammer, Calw;
G. Kußmaul, Liebenzell;
Herm. Schwämmle, Bad Teinach.

Gottesdienste.

1. Sonntag nach Trinit., 25. Juni. Vom Turm: 211. Predigtlied: 485, Jesus kommt, von allem Bösen ꝛc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Wurm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Herr Stadtpfarrer Schmid.

Feiertag Petri und Pauli, 29. Juni. 9 Uhr: Predigt, Herr Vikar Bolz.

Amtliche und Privatanzeigen.

1000 Mark

sind auf 1. Juli zu 4% auszuleihen von der

Kirchenpflege Calw.

Calw.

Steuereinzug.

Am **Samstag, den 24. ds. Mts.,** findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine Steuereinzug statt.

Stadtpflege.
Schütz.

Gemeinde Hirsau.

Die Lieferung und Beifuhr von

100 Kbm.

Kalksteinen

wird am **Montag, den 26. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 17. Juni 1905.

Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Donnerstag, den 29. Juni, nachmittags 1½ Uhr,** im Pfandlokal gegen Barzahlung:

1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kissen, 1 Haipfel.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Donnerstag, den 29. Juni,** im Pfandlokal gegen bare Bezahlung:

2 Bettladen mit dreiteiligen Matratzen u. Bettrost, 1 Waschtisch mit Aufsatz, 1 Petroleumofen.

Zusammenkunft um 1 Uhr hinter dem Rathaus. Bemerkt wird, daß die Gegenstände noch neu sind.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich nächsten **Freitag, den 30. Juni, vormittags 9 Uhr,** gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

1 Leiterwagen sog. Kuhwagen, 1 zweirädriger Handkarren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schnellwage, 1 Zimmersäge, 1 Güllenfaß, 1 Faß mit ca. 360 Liter Most, 3 leere Faß ca. 600 Liter haltend.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Im Auftrag des W. Strecker verkaufe ich am **Montag, den 26. ds., nachmittags 1½ Uhr,** gegen Barzahlung:

eine Partie Gerüstholz

für Bauhandwerker passend.

Zusammenkunft im Kapellenberg.

Biedermann,
Polizeiwachtmeister.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

J. Creuzberger
z. Stern.

Gesucht

ein kleines **Logis** mit 2 Zimmern und Zubehör bis 1. Oktober; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Am Mittwoch abend (Kinderfest) ist ein **schwarzer Filzhut** mit 3 Edelweiß in der Wirtschaft von Adolf Beltle (Brauerei Rau) verwechselt worden; es wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben.

Vitrauphanie-Papier

(Ersatz für Glasmalerei) ist wieder in 18 neuen Dessins eingetroffen und empfiehlt von 40 ₰ an per Meter

Telephon 61. **Fr. Häussler,**
Buch- u. Papierhandlung.

Neuhengstett.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Jakob Burth, Zimmermann,

nach langem schweren Leiden heute mittag 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin:

Marie Burth geb. Baral.

Beerdigung Samstag nachmittags 5 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Pauline Kolb geb. Baither,

für die zahlreichen Blumenspenden, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, den HH. Ehrenträgern, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Roos und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Der tieftrauernde Gatte:

Gg. Kolb
mit seinen Kindern.

Die Brennmaterialienhandlung

von

Bahnhofstraße **Wilh. Dingler,** Telefon Nr. 69

empfiehlt in jedem Quantum sämtliche Sorten

Kohlen, Coaks, Briketts,

gespaltenes Bündelholz

in Ia. Qualitäten zu gegenwärtig billigen Preisen.

Das Einschaffen der Materialien wird auf Wunsch billigst besorgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Jungliberaler Verein Calw.

Samstag, 24. Juni, abends präzis 8½ Uhr, im Gasthof zum „Waldhorn" hier **Monatsversammlung** mit Vortrag des Herrn Amtmann Rippmann über **Württ. Staatsrecht.**

Die Mitglieder, sowie Freunde der Sache werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 24. Juni 1905,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Badischen Hof" hier freundlichst einzuladen.

Karl Essig,
Sohn des Karl Essig, Metzgermeisters.

Elise Schäfer,
Tochter des Jakob Schäfer, Schreinermeisters.

Kirchgang ½1 Uhr.

[Statt jeder besonderen Anzeige.]

Dorothea Heldmaier
Wilhelm Schäfer
Verlobte.

Dagersheim — Calw.

Wichtig für jede Familie!

Die beste, leichtverständliche Anleitung zum Selbstschneidern bietet der **Lehrkursus,** welcher vom **26. Juni ds. Js.** ab hierselbst abgehalten wird. Damen, welche sich am Kursus beteiligen, brauchen blos nähen zu können, Kleidermachen erlernt zu haben ist überflüssig. Unterzeichnete garantieren, daß jede Dame nach beendigtem Kursus ihre Kleider selbst anfertigen kann. Für Kleidermacherinnen auch sehr vorteilhaft, indem alle neuen Schnitte von Taillen von 1—4 Seitenteilen, sämtliche neuen Röcke, Aermel, Prinzeßkleider, Kinderkleider, verschiedene Verzierungskragen und sämtliche Neuheiten der Saison in Originalgröße gezeichnet werden. Dauer des Kurses 5—6 Wochen und kann jede Dame während demselben für sich und andere Personen Kleider anfertigen. Honorar mit allen Auslagen 30 ℳ. Zeugnisse, Danksagungen und Empfehlungen und das vom Unterzeichneten selbstverfaßte Lehrbuch liegen zu jedermanns Einsicht offen im **Gasthof z. Schwanen** hier und werden an gleicher Stelle dann auch Anmeldungen entgegengenommen. Der Kursus beginnt am **26. Juni nachmittags 1 Uhr.** Die Unterrichtsstunden finden nachmittags 1—4 Uhr statt, so daß auch Damen von auswärts bequem daran teilnehmen können.

Hochachtungsvoll
Herr und Frau Bärmann,
Lehrer der Zuschneidekunst und Mode.

100 Mark

zahlt J. Bärmann derjenigen Dame, welche nachweisen kann, daß nach Bärmann'schem System eine Taille nach richtigem Maß und Schnittzeichnung bei der ersten Probe ohne Aenderung nicht paßt. Die Schnittzeichnung nimmt ohne Freihandzeichnung nur eine Viertelstunde in Anspruch. D. O.

Fr. Wetzel

Calw
(Badstraße)
empfiehlt sein großes Lager in
fertigen
Herren-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Knaben-Anzügen,
ferner:
eine große Auswahl schöne
Lüsterjoppen,
Sommerjoppen und
Sommerlodenjoppen
zu den billigsten Preisen.

Chr. Paul Rau, Wildberg,

Fabrik landwirtsch. Maschinen,
empfiehlt
Futterschneidmaschinen mit leicht verstellbarem Patent-Preßdeckel für Hand- und Kraftbetrieb,
Dreschmaschinen mit Patenttrommel und Ringschmierlager,
Grasmähmaschinen, Heuwender, Pferderechen,
Obstmühlen und **-Pressen, Rübenmühlen,**
Jauchepumpen 2c.
alles in solider Ausführung zu billigen Preisen.

Damen- und Backfischblousen

in größter Auswahl
bei billigstem Preise empfiehlt
Emilie Herion.

Ein tüchtiger
Bauschreiner
und mehrere
Zimmerleute
finden sofort Arbeit bei
Ernst Kirchherr,
Zimmergeschäft.

Ebendaselbst sind 5 Haufen **dürre Zimmerspäne** billig zu verkaufen.

Wohnung

zu vermieten. Wegen Wegzug des Herrn Dr. Härle habe ich dessen bisherige Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

M. Haller, Stadtaccifer,
Hermannstraße Nr. 356.

4—5 Maurer

finden sofort Arbeit bei
Eugen Walz.

Spülfrau

für sofort gesucht, bei hohem Lohn, von
Hartmann z. Sonne
in Liebenzell.

Verloren

ging am Kinderfest auf oder neben dem Karussel ein **schwarzer Regenschirm.**
Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung auf dem Compt. ds. Bl. abgeben.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung —
Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

XXI. Verbands-Schiessen zu Pforzheim

des Badischen Landesschützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes, vom 9.—16. Juli 1905.

Flammer's Seife

seit Jahren die Beste für Wäsche u. Haus — billig im Preis — wertvolle Geschenke.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 98. | 24. Juni 1905.

Privat-Anzeigen.

Oberreichenbach.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf

Bau- und Möbelarbeit

und liefert **fertige Möbel und Sessel** vom Lager zu billigen Preisen.

Georg Kappler, Schreiner.

Kaltenbach's Schlepprechen

sind unübertroffen in Dauerhaftigkeit und bequemer Handhabung. Prospekt kostenfrei.

Chr. Paul Rau, Wildberg,
Fabrik landwirtsch. Maschinen.

NB. Vereine und Genossenschaften erhalten bei Abnahme einer größeren Anzahl Rabatt.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
H. Mayer.

Niederlage in **Calw: Adolf Beitle,** vorm. Brauerei Rau.
Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach.** Tel. 7.

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Setze meinen

Bauplatz

an der **Stuttgarter Straße** dem Verkauf aus

G. Mayer, Handelsgärtner.

Liebenzell.
Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen fleißigen, soliden

Viehfütterer,

welcher melken kann, zu 6 Kühen. Motor zum Futterschneiden vorhanden.

Gebr. Emendörfer
z. Ochsen.

Schreibmaschine

kaum gebraucht, billig abzugeben.
Anfragen unter **P. 5092** an **Daube & Co. m. b. H., Stuttgart.**

Junge Arbeiter

sucht

Färber **Wörner.**

Zu vermieten ein einfach

möbliertes Zimmer.

Ebendaselbst wird ein **Schlafgänger** angenommen. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Die schwarze Dame.

Nachdruck verboten.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Mir ist es heute hier zum erstenmale recht unheimlich, so allein . . ." Sie senkte die Hände in den Schoß und blickte zerstreut in das Lampenlicht. „Es liegt mir so schwer auf der Brust seit . . . Was will dieser Fremde von mir! Ich habe nicht gewagt, Frau Wallenthin von ihm zu sagen! Er blickt mich nicht an, wie . . . junge Männer wohl ein Mädchen anblicken, das ihnen gefällt . . . Beide Male, als ich ihm einen zürnenden Blick zuwarf, schaute er mich an, als frage er: Wer bist du? . . . . Kümmert ihn das? Weiß ich selbst es? . . . . Aber ich will ja nicht mehr daran denken!" . . .

Minutenlang stand inzwischen der Alte in dem dunklen Hofe, die Stirn gebeugt, vor sich hinmurmelnd.

„Das Wetter zieht herauf, vor dem mir so lange gebangt!" seufzte er. „Die Welt ist nicht groß und ich war nicht wachsam genug. Ich lauschte und forschte insgeheim so lange, lange, aber meine Augen sind blöde geworden und zwei andere waren vielleicht schärfer, als die meinigen . . ."

Zum dritten Mal ward mit Heftigkeit die Glocke gezogen. Er schrak zusammen, legte die bebende Hand auf den kalten schweren Drücker der Hoftür und trat in den Flur.

„Sie werden von Nr. 9 verlangt", rief ihm eine Stimme zu, und der Alte stieg die Treppe hinan, pochte respektvoll an eine der Türen und trat in einen der Salons der Bel-Etage.

Es war halb dunkel in demselben, im Hintergrunde des großen, mit schweren Vorhängen, dunklen Möbeln und Teppichen garnierten Raumes, auf dem Schreibtische brannten die Lichter eines zweiarmigen Leuchters, die nur einen Dämmerschein bis zur Türe warfen.

Eine kräftige Männerstimme hatte dem Anklopfenden aus dem Innern des Gemaches ein „Herein" zugerufen, und während dieser nach wenigen Schritten stehen blieb, trat ihm im Paletot eine schlanke Männergestalt entgegen, deren Züge Lübke in der unzureichenden Beleuchtung zu unterscheiden sich bemühte.

Er gewahrte nur ein noch jugendliches Antlitz mit lebhaften, energisch blickenden Augen, dunklem Haar und dunklem, kurz geschnittenem Barte, auch zwei weiße Hände, die ein Briefkouvert hielten.

„Sie sind der Kommissär dieses Hauses", fragte der Fremde ihn mit einem scharfen Blick anschauend. Seine Stimme war hart und hell, etwas fremdartig klingend.

„Zu Befehl!"

„So nehmen Sie hier!" Der Fremde übergab ihm ein geschlossenes Briefkouvert und nannte ihm Straße und Nummer.

Eine Stiege hoch sei es abzugeben. Die Adresse sei absichtlich nicht auf das Kouvert geschrieben.

Ihn flüchtig fixierend, reichte er ihm ein Geldstück und wandte ihm dann den Rücken, ersichtlich um zu vermeiden, daß der Mann ihn genauer anschaue.

Als Lübke nach dankendem Kopfnicken das Zimmer verlassen hatte, trat auch der Fremde mit dem Hut auf dem Kopfe in den langen, halbdunklen Korridor, dessen Läufer den Schall seiner Tritte dämpfte, schritt ihm in einiger Entfernung behutsam nach und beobachtete unbemerkt vom Podest der Treppe, wie der alte Mann unten im Flur still stand und unschlüssig, überlegend die Hand an die Stirn drückte.

„Nein, nicht heute mehr!" flüsterte der Alte, trat dann in die Portierloge und rief dem halbschlummernd im großen Lehnstuhle liegenden stellvertretenden Hausknechte zu, er möge Zia sagen, sie solle nicht auf ihn warten, er werde eine Droschke draußen an der Ecke für sie bestellen. Danach trat er in den dichten Nebel der Straße hinaus.

Der Hausknecht rieb sich erst die Augen, ehe er die Bestellung ausrichtete. Als er die Loge verließ, um in den Hof zu treten, achtete er nicht des Fremden, der eben über den Flur zum Portal schritt, und mit einem halblauten: „Desto besser so!" das Haus verließ.

Zia war wohl überrascht, als ihr die Meldung ward, aber sie verstand dieselbe. Der Gedanke, daß sie ihm wenigstens ausgesprochen hatte, was ihr das Herz drückte, beruhigte sie. Es war ja auch so spät schon, man erwartete sie pünktlich um zehn Uhr.

„Morgen schon wird er mich rufen lassen", flüsterte sie, sich in ihren Paletot hüllend. „Und muß ich mich von ihm trennen, ich vertraue auf ihn! Aber so düster, so seltsam klang, was er sprach, als drohe mir hier irgend welche Gefahr, vor der er mich schützen müsse! Doch ich will heute nicht mehr daran denken . . . Adieu, Jakob!" Sie liebkoste den Raben, der ihr so traurig nachschaute, als sie hinaus in den dunklen Hof trat.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Gute Nacht, Fräulein!“ rief ihr eine Männerstimme aus der Loge nach, als sie an derselben vorüber kam.

Der nasse Qualm wälzte sich ihr auf der Straße entgegen und legte sich ihr auf die Brust. Durch den von Wasserperlen übersäeten Schleier suchte sie vergeblich vom Portale aus die Droschke, zögernd blickte sie nach dem ganz nahen Halteplatze an der Ecke aus, von wo ihr sonst die gelben Lichtpunkte der Wagenlaternen entgegenschimmerten, aber der Nebel verhüllte alles.

Ratlos stand sie da. Der Wind bließ so kalt in den Flur, daß ihr die Brust fröstelte, ein dichter Nebelregen rieselte hernieder. Und jetzt schlug es auch von dem nahen Kirchturme halb zehn und ihr Weg war so weit.

Sie durfte nicht mehr zögern. Nur nach dem Droschkenplatze ausschauend, sah sie nicht die dunkle Männergestalt, die, den Lichtkreis der Laterne vermeidend, über die Straße schritt.

„Ich muß! . . . Ach ich muß ja!“ flüsterte sie, zaudernd den Fuß auf die nasse Straße setzend. Und jetzt war's ihr, als glimme ihr wirklich ein mattes Laternenlicht von jener Stelle entgegen. Ermutigt schritt sie vorwärts.

Der Regen peitschte ihr ins Gesicht, aber zu ihrer tröstlichen Ueberraschung sah sie den matten Lichtpunkt näher kommen. Sie erkannte, gegen das Wetter ankämpfend, die Umrisse eines Wagens und rief den Kutscher an. Ein Murmeln war die Antwort, die Droschke hielt fast vor ihren Füßen.

„Gott sei Dank! In diesem Unwetter!“ seufzte sie, rief, den nassen Schleier hebend, dem Kutscher einige Worte zu, öffnete den Schlag und sank in trübster Stimmung auf den feuchten Sitz.

Ein Peitschenschlag und die Droschke setzte sich in Bewegung. Zia, wie sie durch das triefende Fenster in den Nebel hinausschaute und der Wagen sich langsam schaukelnd bewegte, war's zu Mute, als versinke sie in einen qualmenden Abgrund.

Und der Weg in die entfernte Vorstadt war so weit! Wie oft sie sich vorbeugte, um zu erkennen, wo sie sich befinde, immer nur derselbe undurchdringliche Wust, der selbst das Licht der Straßenlaternen erstickte! Dann und wann zeigte sich ein dunkler Schatten an ihrer Seite, es waren andere Wagen, die fast geräuschlos sich durch den Schlamm der Straßen bewegten.

Der Kutscher mußte sie verstanden haben, denn sie hatte ihm laut genug zugerufen. Dem beklommenen Herzen Mut zusprechend, lehnte sie sich immer wieder in den Wagen zurück, sie war ja entschuldigt, wenn sie so spät daheim ankam, so viel andere Wagen waren ja auch noch in Bewegung und heute sicher die ganze Nacht hindurch, denn es war Fastnacht. Freilich wurden diese immer spärlicher, aber wer suchte denn außer ihr etwas so weit hinaus in der Vorstadt.

Dennoch stieg die Angst in ihr. Der Kutscher konnte iere fahren. Sie pochte an das kleine Fenster, aber Niemand hörte sie, trostlos warf sie sich immer wieder auf den Sitz zurück.

Endlich hielt die Bewegung des Gefährts inne. Sie blickte durch das Fenster desselben, auf dessen Scheibe der Nebel wie Regen herabrann, aber undurchdringlich war der graue Wust draußen. Sie öffnete den Schlag, stieg mit unsicherem Fuße hinaus, warf die Türe hinter sich zu und wollte dem Kutscher das bereit gehaltene Geldstück reichen.

Unbekümmert um sie trieb dieser sein Pferd an, ließ sie da stehen und schon in der nächsten Sekunde verschwommen die Umrisse des Gefährts in dem Dunst. Eine Männergestalt, deren kaum erkennbare Umrisse wie aus einer Nebelwand vor sie traten, erschreckten sie, als sie suchend nach dem Hause umher blickte. Sie fuhr zurück und starrte den Unbekannten an. Eine Ahnung machte ihr Herz erzittern.

„Mein Fräulein,“ begann dieser, den Hut lüftend, „ich bitte Sie um Verzeihung. Ich hatte den Auftrag, Sie zu führen. Als Sie in dem Wetter aus dem Hotel traten und den Wagen bestiegen, wollte ich Sie nicht belästigen. Ich bestieg den Sitz des Kutschers und gab diesem die Ordre, wohin er fahren solle.“

„Den Auftrag?“ bebten Zia's Lippen, während sie ängstlich den Nebel zu durchdringen suchte, um zu erraten, wo sie sei . . . „Wohin führten Sie mich? Sie empfand wohl den kalten Wind, der aus freier, weiter Flur den nassen Schleier auf ihr Gesicht preßte, aber der Boden auf der sie stand, war so anders, als der gewohnte ihrer Straße.

„Man erwartet Sie hier in diesem Hause!“ Er deutete in den Nebel.

„Mich? . . . Wo bin ich? . . . Wer erwartet mich? Zias Stimme bebte heftig, sie meinte denselben Menschen zu erkennen oder zu erraten, von dem sie am Abend gesprochen hatte.

Dieser hörte ihre Frage ruhig an.

„Ich habe nur den Auftrag, Sie hierher zu führen. Sie sehen jenes Licht!“ Er deutete auf einen matten gelben Schimmer in der weißgrauen Nebelwand. „Gestatten Sie mir, Sie zu geleiten. Vertrauen Sie sich mir unbesorgt an,“ setzte er in wohlwollendem Tone hinzu. „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich mich nur dem Auftrag einer Ihnen nahestehenden Person unterzog, den ich hiermit erledigt habe.“ Er lüftete dabei höflich den Hut, mit den Formen eines Mannes von Welt.

„Nein, nein! Ich fürchte mich!“ rief Zia argwöhnisch. „Ich kenne Sie nicht!“

„Auch ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen,“ versetzte er kalt. „Unter keinen Umständen darf ich Sie hier in der Nacht in diesem Wetter allein lassen. Der Wagen ist beordert, sofort wieder hierher zurückkehren und steht dann zu Ihrer weiteren Verfügung.“

(Fortsetzung folgt.)

Paul Burkhardt, Bäckerei
gegenüber dem Gasthof z. Rößle
empfiehlt
selbstgemachte Eiernudeln, alle Sorten Mehl
billigst, sowie
ein feines Roggenbrot.

Friedr. Otto Bader, Stuttgart.
Most
aus **Baders Conserven** hergestellt, ist von echtem Obstmost kaum zu unterscheiden. Pakete zu 150, 100 und 50 Liter sind zu haben bei
Jakob Schneider, Küfermeister, Calw.

Schlaflose Nächte
verhütet man bei Zahnweh, wenn man stets etwas Geo Dötzer's **Dentila** vorrätig hat (aber nur echtes).
Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix 4/10 g, Sandarac, Myrrhen à 2/10 g, äther. Pfeffermünz-, Anis-, Nelkenöl à 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 ₰ mit Gebrauchsanweisung in der **alten Apotheke** von **Theodor Wieland** in **Calw** und in der **Apotheke** in **Liebenzell.**

Neben meinem **rohen**
Kaffee,
in billigen wie besten Sorten, halte ich **selbstgebrannten,** jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.

Sie sparen
beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Masch.-Ind., G. m. b. H., Stuttgart.
Fahrräder m. voll. Garant. v. M. 65.– an
Pneumatik-Mäntel . . . „ „ 4.— „
Luftschläuche . . . . . „ 2.75 „
Nähmaschinen m. 5jähr. Gar. „ „ 45.– „
Katalog gratis und franko. Auf Wunsch Probesendung.
Vertreter, auch für gelegentliche Verkäufe, gesucht.

Tapeten
empfiehlt in schöner Auswahl, sowie auch billige Muster vom Lager
Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Saisonstelle.
Gesucht wird bei hohem Lohn eine **Köchin,** welche selbständig und erfahren in der feineren Küche ist. Eintritt womöglich sofort. Desgleichen ein besseres **Mädchen,** das gewandt ist im Servieren.
Pension Bechtner,
Teinach.

Fahrnis-Versteigerung.
Aus der Nachlaßsache der **Marie Bolle Witwe** verkauft Unterzeichneter am **Montag, den 26. Juni, von vormittags 1/2 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an,** im Kaffeehaus in der Nonnengasse gegen Barzahlung folgendes:
Schreinwerk, bestehend in 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, 2 Bettladen mit Röschen, 1 Sofa, Tische und Stühle, Bücher, Frauenkleider, Betten, Küchengeschirr, Leinwand, Schreinwerk, Faß- u. Bandgeschirr, allgem. Hausrat, sowie eine Partie Brennholz.
Liebhaber sind eingeladen.
Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Atelier für
künstliche Zähne
von
Ed. Bayer
neben dem Rößle.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Klavierstimmer
J. Gg. Berger von Stuttgart kommt wieder in nächster Zeit nach Calw und Umgegend und erbittet sich gefl. Anmeldungen an die Exped. — Aeußerst pünktliche fachmänn. Arbeit zugesichert.

Weinverkauf.
Unterzeichneter empfiehlt sich seinen seitherigen Kunden, sowie auch weiterer Kundschaft mit guten Weinen in Fäßchen von 20 Liter an.
Im. Holzäpfel, Oberhaugstett.

Tüchtige Arbeiter
sofort gesucht.
Missionshausneubau Liebenzell.

Ein einfaches fleißiges
Mädchen
wird für sofort oder auf 1. Juli gesucht.
Frau Konditor Koch,
Pforzheim.

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw